



aufßerdem sind noch aus der Friedenszeit und auch noch aus der Zeit des Krieges Summen in ausländischer Währung zu zahlen, die die Stadt Wien nicht aufbringen kann. Die Verbesserung der finanziellen Lage der Stadt Wien überläßt an den Verwalter des Finanzministeriums.

#### Das Gude.

Rom, 28. Dez. Popolo d' Italia meldet: Cavaglia drang in Klause ein. Der Regierungspalast ist von italienischen Wachen umgeben. d'Annunzio's Schicksal ist unbekannt.

#### Französische Uebertreibungen.

Paris, 28. Dez. In der Kammerrechnung wurde von Regierungseite mitgeteilt, daß Deutschland gegenwärtig über 150 000 Mann Reichswehr, 150 000 Mann teile, Kolbille und über 1 000 000 Mann Einwohnervorwehren verfüge. Die Zahl der vorhandenen bzw. vorhandenen gewissen Munitionsfabrikanten beläuft sich nach einer Mitteilung des Generals Koller auf 5578.

#### Die Ablieferung der Geschütze.

Paris, 28. Dez. Der neue Kriegsminister Ribbert veröffentlicht eine Statistik über die von Deutschland bereits abgelieferten Geschütze. Danach sind bis jetzt an die Kontrollkommissionen 30 495 Geschütze ausgehändigt worden. Beim Abschluß des Waffenstillstandes mußten ferner 7600 Geschütze den Feinden überlassen werden. Mit den zur Zeit der Ablieferung vorbereiteten Geschützen, ungefähr 3-4000 Stück, erreicht die Zahl der abgelieferten Geschütze 41-42 000.

#### Die Schulden der Ententestaaten.

Der englische Finanzminister erklärte, daß die Regierung unter keinen Umständen mit einem neuen Vorschlag zur Befreiung des Kapitals kommen werde. Die englische Staatsschuld betrage jetzt pro Kopf der Bevölkerung 170 Pf. Sterling gegenüber 200 Pf. Sterling in Frankreich, 82 Pf. Sterling in Italien und 40 Pf. Sterling in den Vereinigten Staaten, alles zum Paritätskurs berechnet. Der Wert der sich im Umlauf befindenden Silbermünzen betrage zurzeit 60 Mill. Pfund Sterling. Von den neuen Silbermünzen mit geringem Silbergehalt seien nun fast 5 Millionen Pfund in Umlauf gebracht, doch sollten in den nächstfolgenden Monaten noch zwei weitere Millionen Pfund ausgegeben werden.

#### Wiederherstellungs-Leistungen.

London, 28. Dez. Die Wiedergutachungskommission teilt mit, daß Deutschland am 11. Dezember 1 701 000 Kilogramm Farbstoffe und 8 217 Kilogramm pharmazeutische Präparate abgeliefert habe. Bis zum 30. November waren insgesamt abgeliefert 6 679 104 Kilogramm Farbstoffe und 38 701 Kilogramm pharmazeutische Erzeugnisse.

#### Eine Ansprache Lenins auf dem Sowjetkongreß.

Im Verlauf des 8. Sowjetkongresses hielt Lenin eine bedeutsame Ansprache. Er sagte u. a.: Wenn der Vorfriede mit Polen erst einmal unterzeichnet sein wird, muß der eigentliche Friede unmittelbar nachfolgen. Der Krieg ist zu Ende. Wir können künftig ungehindert an unsere großen Aufgaben herantreten. Aber noch müssen wir auf der Hut sein vor unseren Feinden. Wir müssen demnach eine erstklassige Armee schaffen. Nur dann werden die Nachbarn anerkennen, daß wir, obwohl stets zu einem freundschaftlichen Verhältnis bereit, militärisch hart sind.

#### Die „Normalzahl“ bolschewistischer Einrichtungen.

Durch die Verleumdung war die Mitteilung gegangen, daß das bolschewistische Revolutionsgericht in Sewastopol in der Krim die Hinrichtung von insgesamt 3336 Personen, darunter von zahlreichen Arbeitern und Bauern verurteilt habe. Daraus veröffentlicht die „Rote Fahne“ ein Telegramm aus Moskau, das durch seine gewundene Fassung diese Tatsache indirekt angibt und sie in einer für den Bolschewismus bezeichnenden Weise kommentiert. Es heißt im Telegramm, daß nach dem Abzug Wrangels aus der Krim verbrannte Teile seiner Armee Wünderungen verübt hätten. Infolgedessen habe sich das bolschewistische Revolutionskomitee gezwungen gesehen, gegen diese Wünderer vorzugehen. Soweit wäre alles ganz schön und planmäßig. Nachdem nun aber den Wünderern der Vorwurf gemacht worden war und die Sowjetherrschaft in der Krim keine Widerstände mehr hatte, die ihr gefällig werden konnten, — was tat dann das Revolutionsgericht? Das Telegramm erklärt befriedigend: „Nach der Aufrechterhaltung der Sowjetmacht wurden keine Ausdehnungen mehr begangen und nur die normale gerichtliche Aktion des Schutzes der Sicherheit wurde durchgeführt.“

Dies: famose normale gerichtliche Schutz- und Sicherheitsaktion weist nun als greifbares Ergebnis einen Reichenbauern

von 2336 Personen auf! Das sind Säcken, die nach den fürchtbaren Wünderungen, die über das russische Land infolge der Diktatur der bolschewistischen Verbrecher dahin geströmt sind, allerdings vielleicht den Eindruck eines gewissen Normalzustandes machen. Die westeuropäische Kulturwelt und nicht zuletzt die deutsche Arbeiterschaft aber haben für diese „Normalzahlen“ nur eins übrig: Abscheu und Empörung!

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Reutlingen, 28. Dez. Herr Hermann Meißel in Nevoort, Sohn des Kaufmanns Emil Meißel hier, spendete dieser Tage durch Vermittlung seines Vaters für die hiesige kathol. Kirchengemeinde die Summe von 1000 Mark.

Reutlingen, 28. Dez. Gestern passierte das für Langenbrand bestimmte Denkmal für die im Weltkrieg Gefallenen dieser Gemeinde unsere Stadt. Das Denkmal, aus granitem und rötlichem Sandstein von einem Forstbeimer Meister gefertigt, soll in nächster Zeit seine Weihe erhalten. Die Arbeit ehrt ihren Meister.

Reutlingen, 28. Dez. Als ein Zeichen unseres abnormen Winterwetters wurde uns gestern ein Raifäher überbracht, den das auffallend milde Wetter etwas frühzeitig aus dem Boden lockte. Im Kampf des Lebens hat der arme Kerl bereits eines seiner Beine eingebüßt.

Höfen, 28. Dez. Der hiesige Gefangenenverein hielt am 2. Weihnachtstage in den Räumen des Gasthauses zum „Ochsen“ seine Weihnachtsfeier. Das Programm war reichhaltig und lamden die Zuhörer voll auf ihre Rechnung. Ein junger Violinkünstler, von Frau Fabrikant Commerel verständnisvoll auf dem Klavier begleitet, entzete für mich den Beifall. Der Mittelpunkt des Abends bildete jedoch der schwäbische Schwank „Das Weinfäß“, worin der urwüchsig schwäbische Humor voll zur Geltung kam, und wozu die Nachsagen anlöste. Ferner verdienen lobende Anerkennung, die „Completts“, „Hilf und Wohl“, „Siebisch lecht“, und banntschisch das letzte „Berlinerisch und Schwäbisch“, welches Herr Karl Braun sehr gelungen zum Vortrag brachte. Auch von den Männerchören kamen die meisten stutz zum Vortrag „banntschisch der schwierige Chor: „Sturmabwicklung“ von Dürren. Im Ganzen kann der Abend als gelungen bezeichnet werden. Der Besuch war mäßig, wozu das hohe Eintrittsgeld vielleicht auch mit beitrug.

#### Württemberg.

Freudenstadt, 28. Dez. (Zweites Dols.) Bei Holzverkäufen erlöste die Gemeinde Baiersbrunn für Stammholz durchschnittlich 300 Prozent, Oberal 285 Prozent, Dornstetten 300 Prozent und Langenbrand (für Forsten) 340 Prozent.

Stuttgart, 27. Dez. (Der wilde Handel.) Man schreibt uns: Immer hört man von dem Aufzug des wilden Handels u. dergl. Jetzt treiben vielfach Leute einen schwunghaften Handel mit Lebens- und Futtermitteln, die vor dem Kriege nicht daran dachten. Besonders hat es der Handel mit Daser manchem Händler angetan, sich damit zu beschäftigen. Der Daser ist ja bekanntlich in diesem Jahr wieder desklagnamnt, aber der Aufkauf ist bestimmten Händlern, die die Handels-erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln haben, gegen Begabungschein ausgestellt überlassen. Die würt. Landes-gerechtsstelle behält sich aber vor, die Ausfuhr des in Württemberg angekauften Dasers von ihrer Erlaubnis zu genehmigen. Nun muß es aber doch im höchsten Grade bedenklich, wenn diese Stelle an Personen, die gar keine entsprechende Handels-erlaubnis besitzen und auch noch nie mit Daser gehandelt haben, Ausfuhr-erlaubnis erteilt. Das sollte einfach nicht vorkommen.

Heilbronn, 28. Dez. (Gefährlicher Einbrecher.) Die Sattlermeister und Küfermeister Herber wurden morgens durch Alarmglocken aufgeschreckt. Sie fanden im Laden einen Einbrecher, der mit einem Seitengewehr auf sie einbrach. Sie überwältigten den Eindringling und verbrachten ihm eine Tracht Prügel. Auf der Polizeiwache wurde er als der Stahlgewerks Rüdiger von hier festgesetzt. Er hatte 38 doppelbürtige Raschschlüssel bei sich und war dadurch in der Lage, jedes Schloss zu öffnen. Auch sonst war er gut mit Diebstahlsinstrumenten versehen.

Ludwigsburg, 28. Dez. (Familien-drama.) In der unteren Hofstraße fand am Sonntag eine schon länger leidende Ehefrau, Aus Gram hierüber entschlossen sich der ebenfalls leidende Gatte und eine jugendliche Tochter, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Eine starke Werdium-sprichung hatte bei ersterem den gewünschten Erfolg, während bei der Tochter die Wirkung versagte. Die Einwirkungen des Giftes und die überhandnende Aufregung haben, lt. Ludwigsb. Ztg., das jugendliche Mädchen veranlaßt, in der Frühe des neulrigen Tages in einem unbewachten Augenblick zur Waffe

zu greifen. Mit einer schweren Kopfverletzung wurde sie noch lebend nach dem Bezirkskrankenhaus verbracht, wo sie dann nach kurzer Zeit verstarb.

Omünd, 28. Dez. (Zulaststeuer.) Der Gemeinderat beschloß gegen die Stimmen der Unabhängigen die Erhebung einer Zulaststeuer vom reichsbeamtensteuerfreien Mindest-einkommen.

Tübingen, 28. Dez. (Ehren doktor.) Professor Theodor Knapp am hiesigen Gymnasium erhielt 1901 von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität die Würde eines Ehren doktors, 19 Jahre später erhielt er jetzt als Anerkennung für seine geschichtlichen Forschungen den akademischen Grad von der juristischen Fakultät zuerkannt.

Reichenhausen, 28. Dez. (Weihnachten im Schloß.) In den letzten Jahren, so wurden auch heuer vom württembergischen Herzogssohn die Kinder des Orts zur Weihnachts-befreiung ins Schloß geladen. Sie wurden reich beschenkt mit Schwären, Vermitteln und Spielzeug. Das Herzogs-sohn unterteilt sich auf freundschaftliche mit den Kleinen. Auch die Eltern und Erwachsenen konnten der Befreiung an-wohnen.

Amsmeten, 28. Dez. (Die gute Nebenbahn.) Der Verkehr auf der Nebenbahn Amsmeten-Geislingen ist bedeutend ge-wachsen. Die Geldeinnahmen im Jahre 1919 betragen 181 767 Mark (1918: 95 540 Mark). Die Bahn rentiert jetzt schon besser als die württembergischen Staatsbahnen im Frieden.

Mus, 28. Dez. (Jugend und Kino.) Die Polizei hat am Christfest eine Kontrolle über die Anwesenheit von jugend-lichen Personen unter 18 Jahren in den Kinos unternommen und festgestellt, daß eine recht große Anzahl „Jugendlicher“ anwesend war. Den Jugendlichen wird nun empfohlen, eines Ausweises mitzunehmen darüber, daß sie das zum Kinobesuch berechtigende Alter erreicht haben. Das ist eine bedauerliche Erscheinung unserer Zeit. Wenn man die Gerichtsverhand-lungen verfolgt, so berichtet auch dort das jugendliche Alter vor.

Wurzach, 27. Dez. (Seltener Fund.) Bei den Grab-arbeiten am neuen Kanal im Torfried ließ ein Arbeiter in einer Tiefe von 1 Meter mit seinem Spaten in dem weichen Moorboden auf einen harten Gegenstand. Beim Weitergraben kam eine 7 Pfund schwere kleine Kanonenkugel zum Vor-schein. Sie rührt wahrscheinlich aus dem Bauernkrieg (1525) her, wo Truchsel Georg von Waldburg die aufständi-chen Bauern bei dem Treffen bei Wurzach in das Reich eintrieb und so auch Artillerie des Schwäbischen Bundes teilnahm.

Gerabronn, 28. Dez. (Eigenartiger Unfall.) Vermutlich durch eine schadhafte elektrische Leitung im Viehstall des Landwirts Klant in Oberweiler entstand am Christfestabend Kurzschluß. Die eisernen Durchgänge und Säulen bekamen durch Strom, der sich auf den Viehstrog und auf die Viehstie-berührung. Eine wertvolle Kuh konnte, lt. „Vaterlandsfreund“, nicht mehr abgedunden werden und wurde vom elektrischen Strom getötet.

#### Baden.

Schopfheim, 27. Dez. Gestern morgen wurde in dem benachbarten Maulburger Walde der 34 Jahre alte, ver-beiratete Jagdbasscher Schaubhut von zwei Wilderern ange-griffen und durch einen Jünglingschuh tödlich verletzt. Schaub-hut stammt aus Wilsch (Amt Schopfheim). Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Mannheim, 28. Dez. Seit einigen Tagen wird von der französischen Behörde auf Ludwigsbafener Seite wieder strenge Kontrolle geübt und wer keinen Pass hat, muß 300 M. Strafe bezahlen oder wird in Haft genommen. Ein Mann-beimer wollte sich eine billige Weihnachtskugel kaufen und ging deshalb nach Ludwigsbafener, wo das Fund nur 10 Mark gegen 15-16 Mark in Mannheim kostete. Er hatte aber keinen Pass und mußte 300 Mark Strafe bezahlen, wodurch ihm die Kugel kolossal verteuert wurde.

#### Vermischtes.

Prägung von Reichsmünzen. Im November wurden aus Eisen 49 651 Fünftennigstücke, aus Nickel 22 549 Fünftennig-stücke und aus Aluminium 12 624 699 Fünftennigstücke geprägt.

Auch ein heiliger Abend. In Wunderheide bei Wiesfeld gerieten am Heiligen Abend der Produzentenhändler Weis und der Bauarbeiter Lohmann wegen eines Pferdes in Streit, in dessen Verlauf beide zur Schlagwaffe griffen und sich gegen-seitig erschossen.

Nobel, Richard Strauß hat, wie aus Wien gemeldet wird, das ganze Reinertragnis seiner Konzerte in Buenos Aires, das nach gegenwärtigem Kurs 3 Millionen Kronen ausmacht, wohlthätigen Zwecken gewidmet. Zunächst werden Weihnachts-

### Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

4. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Tief erschüttert legte Wolf den Brief wieder hin. „Mein armes Mädchen.“ Er barg sein Antlitz in den Händen, und schwere heiße Tropen lösten sich aus seinen Augen. Er mußte weinen — er konnte nicht anders; das Herz war ihm zu schwer — so nahm er Abschied von seinem Glück und seiner Liebe. Sorgfältig verschloß er den Brief und das Bild, nachdem er es noch einmal an seine Lippen gedrückt hatte; dann nahm er die wissenschaftliche Arbeit wieder vor, mit der er sich in seiner freien Zeit beschäftigte. Er wollte schreiben — um die Gedanken abzulenken — um zu vergessen! —

So fand ihn Stradawitz, der nach zwei Stunden wieder vortrat. Es hatte ihm keine Ruhe gelassen; er mußte leben, was Wolf trieb. „Das ist recht, Mädchen“, sagte er, „Arbeit hilft aber vieles hinweg! Kommen Sie jetzt, wir hanteln ein wenig nach dem Waldschloß, dort lassen Sie uns ein wenig kaudern!“

„Vergessen Sie nicht, daß meine Braut Anspruch auf meine freie Zeit hat!“ — Sie haben Marys Brief gelesen? — alles — was sagen Sie nun zu dem moralpredigenden Freunde?“ fragte er leise. Stradawitz legte ihm die Hand auf die Schulter — „was ich dazu sage? daß er doch auch ein Mensch ist — und wenn einer ein Mädel gern hat — zum Ausruh — na — da ist alles ja verzeihen! — Uebrigens scheint der Bruder ein ganz gehöriger Leichtfuß zu sein! Da hat er dem Mädel die sauer verdienten Groschen abgehockt und verbringt sie lieber in leichter Gesellschaft! Den Eindruck machte er! — Er sagte mir auch erst, daß er hier gewesen, als er hörte, daß ich von hier wäre! Ich möchte sein schönes Schauspielchen gründen, die da und dort wäre. Ich sollte sie von ihrer Schwerfälligkeit lücken, immer und ewig mit — gaudieren — wo sie bei ihrer Schönheit ganz

andere Chancen haben könnte! Dann brauche sie nicht so kümmerlich ihr Leben zu fristen usw. Ein Valentin ist der nicht! — Ich könnte Ihnen noch mehr von ihm sagen! Schade, daß er so leichtfertig ist — ichet ein begabter Mensch zu sein! — Mit tut die arme Kleine leid! Warnen Sie sie doch vor dem fauberen Rosigdy! Stradawitz sprach und erzählte von allem möglichen, um den Freund abzulenken von den Gedanken. Die er durch jene unbedachte getane Bemerkung heraufbe: wo er lt. Wolf war sehr still; hin und wieder zwang er sich zu einem Lächeln. — Es wurde Zeit, zur Braut zu gehen; es waren verschiedene Gäste zum Abendbrot geladen, und er mußte pünktlich sein. Er sagte dies dem Freunde, vertauschte die bequeme Nicotia mit dem Wasserrod, und beide verließen das Haus.

Was ist der Erde Glück? — Ein Schattent!

Was ist der Erde Ruh? — Ein Traum!

Da Armer, der von Schatten nur geträumt!

Der Traum ist aus — allein die Nacht noch nicht!

Grillparzer — Medea, 5. Akt.

Noch in der Stille der Nacht, als er nach Haus gekommen, schrieb Wolf an Mary; sie sollte wenigstens einen letzten Gruß von ihm haben.

Er schrieb: „Mein süßer Viebling!

Trop Deiner Bitte schreibe ich Dir doch — zum letzten Male, mein Lieb! O, mein Mädchen, warum mußte unserer Liebe das geschehen? Wir waren wohl zu glücklich miteinander, als daß es von Dauer sein konnte! Verzeihe mir, mein süßestes Herz, verzeihe mir, daß ich an Deiner Reinheit zweifeln konnte! Aber an jenem Tage war ich durch andere Verhältnisse ganz von Ihnen, war meiner klaren Vernunft wie verlustig — jetzt kann ich mich kaum begreifen, nachdem ich ruhiger geworden bin! Ein Gedanke lasse Dir machen — nicht Dein vermeintlicher Treubruch

war es, der mich veranlaßt hat, in die Arme zu weichen, ein hüeres Verhängnis brachte mich dazu: Um die Ehre meines Namens zu retten, blieb mir nur dieser eine Weg — es gab keinen anderen mehr! Eine Bitte habe ich — lasse mich wissen, was Du tun wirst — ob Du bleibst oder gehen wirst, damit ich Dir mit meinen Gedanken folgen kann. Können wir uns nicht noch einmal sehen und aussprechen? Du würdest mich mit dieser Kunst unbeschreiblich erheitern! Lasse von Dir hören! — Liebe wohl, mein süßes! Ich werde Dich nie vergessen!“

Noch einen letzten innigen Kus vor.

Deinem Wolf.“

Am übernächsten Tage hatte er Marys Antwort in Händen. Sie schrieb kurz:

„Warum wollen wir beide uns unnötig noch quälen, Wolf, und das Herz schwer machen? Es kann nicht sein, daß wir uns noch einmal sehen; bringe nicht in mich! Ich habe Dir alles verziehen und bitte Dich nur, mir nicht nachzuforschen! In ein paar Wochen gehe ich fort von hier — wohin, weiß ich selbst noch nicht genau! Vergiß mich, Wolf und werde recht glücklich in Deiner Ehe!“

Mary.“

Er hatte es sich gedacht, daß sie ihm diese Bitte nicht erfüllen würde, und doch hatte er tief im Innern die leise Hoffnung nicht ihren Können — es könnte doch sein! Nun war es nichts, und ergeben legte er diesen Brief zu den übrigen. — Auch auf der Straße sah er sie nicht mehr; sie mußte jetzt einen anderen Weg gewählt haben. Augenscheinlich suchte sie jede Begegnung, jedes Sehen zu vermeiden. —

Die meiste freie Zeit brachte er naturgemäß bei der Braut zu — mußte es tun. Er hatte es durchgelebt, daß zum Herbst geheiratet würde.

(Fortsetzung folgt.)





## Gewerbelegitimationskarten.

Nach § 42 der Bollz.-Verf. zur Gew.-Ordn. v. 9. November 1883 erfolgt die Ausstellung der Gewerbelegitimationskarten nur auf Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebes.

Für diejenigen, für welche die Karte ausgestellt werden soll, ist dem Oberamt ein Zeugnis des Ortsvorstehers des Wohnorts darüber beizubringen, ob ihm über denselben keine der in § 57, Ziff. 1-4 und § 57 b Z. 2 Gew.-Ordn. bezeichneten Tatsachen zur Kenntnis gekommen sind. Im Zeugnis muß auch der Geburtsort des Reisenden angegeben sein.

Neuenbürg, den 27. Dezember 1920.  
Oberamt:  
Reg.-Assessor Killing.

## Die Gemeindebehörden

werden auf die Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 20. Dezember 1920 (Staatsanz. Nr. 295) betreffend das Ergebnis von Prüfungen im Aufschlag hingewiesen.

Neuenbürg, den 28. Dezember 1920.  
Oberamt:  
Killing W.

## Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, Band 1, Blatt 246, ist am 27. Dezember 1920 eingetragen:

Firma **Haas & Flohr**, Maschinen- und Apparatebau, Neuenbürg.

Inhaber der Firma: **Wilhelm Flohr**, Techniker in Neuenbürg.  
Den 27. Dezember 1920.  
Oberamtsrichter Brauer.

## Beifahrer von Brennholz.

Die Beifahrer von 600 Nm. Brennholz aus dem Forstamtsbezirk Herrenalb nach dem Bohnhof Rotenbach ist zu vergeben. Ein Anzug, aus dem die einzelnen Waldteile, in denen das Holz lagert, ersehen werden können, sowie die Abfordbedingungen liegen bei der Bahnstation Rotenbach auf. Angebote mit Angabe des Preises für 1 Nm. sind bis spätestens 8. Januar 1921 bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Calw, den 23. Dezember 1920.

## Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Wir geben hiermit unseren Abnehmern bekannt, daß der Verwaltungsrat in seiner letzten Sitzung die Strompreise ab 1. Dezember 1920 wie folgt festgesetzt hat:

für Licht auf **Mk. 2.20** für 1 KW.-St.,  
für Kraft auf **Mk. 1.60** für 1 KW.-St.,  
für Lichtpauschalen auf das **Drauffache** der Friedenspreise.

Die Kraftpauschalen wurden neu geregelt, wobei die größeren Grundbesitze stärker herangezogen worden sind; diese treten schon ab 1. November 1920 in Kraft. Der neue Stromtarif ist bei den Schultheißenämtern und bei den Ortsagenten zur Einsicht angelegt.

Station Leinach, den 27. Dezember 1920.

## Gemeindeverband Elektrizitätswert Leinach-Station (G.E.L.)

### 3 Nummern

erscheinen noch im vierten Vierteljahr.



## Höchste Zeit

ist es, daß Sie den „Gustäler“ bestellen, soll die Zustellung im neuen Vierteljahr keine Unterbrechung erleiden.

## Großes Möbellager!

Inh.: Reinhard Sicking, Waisenhausplatz 8, Tel. 1831.  
Schlafzimmer in großer Auswahl, Mahagoni, Nußbaum, Eiche, in nur bester Ausführung zu  
: : : : : äußerst billigen Preisen. : : : :

## Trink aufs neu Schwabenbräu

Bräuerei Rob. Leicht · Baihingen a. F.

Stadtpflege Neuenbürg.  
**Schlagraumberkauf**  
in 2 Losen von Abt. 4, oberer Buchberg (Nichtstraße und Schwanner Fohweg) am Donnerstag, 30. ds. Mts., abends 6 Uhr auf dem Rathaus.  
Stadtpfleger G. Eich.

**Turnergesangverein Neuenbürg.**  
Heute abend **Singstunde.**  
Der Vorstand.

Neuenbürg.  
Junges, fettes  
**Hammel-Fleisch**  
empfiehlt  
W. H. Reif z. „Ochsen“.

Engelsbrunn.  
**Zugelaufen**  
gelblich brauner **Hofhund**, Stehohren, kurzer Schwanz, Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld.  
**Etto Waisenhauer.**

Wingweiler.  
**Zugelaufen**  
ist mir ein **Hund**; abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei  
**Karl König.**

**Ziehharmonikas**  
kosten vor Jahres-schluss, um zu räumen, nur noch den halben Preis.  
1 reicher von 40 Mk.  
an, 2 reicher von 70 Mk. an in der neuen Harmonika- und Balg-Fabrik in **Pforzheim**, Berastr. 27, Wilhelmshöhe

Grundbach.  
Eine ältere  
**Mul- und Fahrluh**  
samt **Kalb** steht dem Verkauf aus.  
**Gottlieb Grabenleiter.**

Speghardi.  
Verkaufe 2 schöne  
**Läufer-Schweine**  
(auch getrennt), sowie eine noch im guten Zustand befindliche  
**Putzmühle**  
für Handbetrieb mit auswechselbaren Sieben.  
**W. H. Schürle.**

**Wer verkaufen will, muß inserieren!**

**Telle!!!**  
für Leder- wie Pelzfabrikation kauft zu den allerhöchsten Tagespreisen an  
**Erich Waischofer, Pforzheim,**  
Moderne Tierausstopferei,  
Lindenstr. 52. Telefon 1501.

**Neujahrs-Glückwunsch-Karten, Besuchs- u. Verlobungskarten**  
liefert rasch  
**C. MEEH'sche Buchdruckerei,**  
Inh. D. Strom.

Herrenalb.  
Ich suche zur Beaufsichtigung meiner Kinder ein durch aus zuverlässiges, sauberes  
**Mädchen**  
für nachmittags ab 2 Uhr oder auch für dauernd.  
Frau **Jalie Fuchser,**  
Laastraße 68.

Eächtiges, ehrliches  
**Mädchen**  
bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.  
Fr. Dipl.-Ing. **Wolfsperger,**  
Schlussee im Schwarzwald.

**Geschäfts-Kalender**  
für Forstbeamte für das Jahr 1921 mit Anweisung zur Berechnung des Cubinhaltis von geschlagenen **Hölzern** sind vorrätig in der  
**C. Meeh'schen Buchhandlung,**  
Inh. D. Strom.

Obernhausen.  
5 junge  
**Hunde**  
(Schnauzer), 6 Wochen alt, hat zu verkaufen.  
**Weidenwälder Knicker.**

Arnbad.  
Eine rehsfarbige, trächlige  
**Ziege**  
verkauft  
**Jacob Glauner.**

Schwann.  
Zu verkaufen 2 trächlige  
**Ziegen,**  
unter 3 die Wahl.  
**Jacob Bauer.**

**Sicht- und Rheumatismuleidende**  
wenden mit Erfolg Apotheker **Matthias Waischofer's** Sicht- u. Rheumatismuleidende an, das selbst in hartnäckigen Fällen nie versagte. Preis von Salbe und Tee 11.50. Porto und Packung extra. Alleinverkauf  
**Hofapotheke Hechingen,**  
Hohenzollern.

Neuenbürg.  
**Freunde des Schachspiels**  
werden zwecks Veranstaltung von Spielabenden um ihre Adresse gebeten.  
Beller, Telefon 111.

**Visitenkarten**  
liefert rasch und billig  
die **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

Herrenalb.  
**Ia. Repsöl**  
per Liter **Mk. 28.-**  
**Erhard Kürble,**  
Telefon Nr. 80.

**Nafi-Nafi Zigaretten**  
sind merreicht  
Rein und Fein.  
Fabrik-Niederlage bei **Robert Ott, Calw.**

**Die württ. Regimenter im Weltkrieg 1914-1918.**  
Herausgegeben von Oberst **H. Flaishen.**

- Vd. 1. Das 9. württ. Infanterie-Regt. Nr. 127 Bearb. v. Oberstl. Schwab u. Hauptm. A. Schreyer. 12 Bogen gr. 8°. Mit 101 Abbildungen, 2 Uebersichtskarten mit 34 Skizzen. In Halbleinen geb. Mk. 12.50.
- Vd. 2. Das württ. Gebirgsartillerie-Regiment Bearb. von Hauptmann Seeger. 12 Bogen gr. 8°. Mit 208 Abbildungen, 2 Vierfarbentafeln, 1 Uebersichtskarte und 10 Skizzen. In Halbleinen gebunden Mk. 14.-
- Vd. 3. Das 1. württ. Landst.-Inf.-Regt. Nr. 13 Bearbeitet von Major z. D. F. Groß. 6 1/2 Bogen gr. 8°. Mit 82 Abbildungen und 8 Skizzen. In Halbleinen gebunden Mk. 12.-
- Vd. 4. Das württ. Inf.-Regt. Nr. 120 Bearbeitet von Oberst z. D. Fromm. 11 Bogen gr. 8°. Mit 87 Abbildungen, 2 Uebersichtskarten und 21 Skizzen. In Halbleinen geb. Mk. 16.-
- Vd. 5. Das württ. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 124 Bearbeitet von Dr. M. Szymanski. 8 1/2 Bogen gr. 8°. Mit 92 Abbildungen, 1 Uebersichtskarte und 19 Skizzen. In Halbleinen geb. Mk. 15.-
- Vd. 6. Die Umer Grenadiere an der Westfront (Wern. Regt. Nr. 123) Bearbeitet von Hauptmann R. B. Behle. 11 1/2 Bogen gr. 8°. Mit 74 Abbildungen, 1 Uebersichtskarte und 16 Skizzen. In Halbleinen geb. Mk. 18.-
- Vd. 7. Das württ. Inf.-Regt. Nr. 119 Bearbeitet von Matthias Gerster. 9 Bogen gr. 8°. Mit 88 Abbildungen, 1 Uebersichtskarte und 26 Skizzen. In Halbleinen geb. Mk. 16.-
- Vd. 8. Mit den Sigadragonern im Weltkrieg Von Hans Gots. Oberleutnant im ehemaligen Dragoner-Regiment „Königin Olga“ (1. Birt.) Nr. 25. 17 1/2 Bogen gr. 8°. Mit 86 Abbild., 3 Uebersichtskarten und 19 Skizzen. In Halbleinen gebunden Mk. 25.-
- Vd. 9. Das württ. Infanterie-Regt. Nr. 180 Bearbeitet von Oberst z. D. W. W. 11 Bogen gr. 8°. Mit 82 Abbildungen, 17 Skizzen und 2 Uebersichtskarten. In Halbleinen geb. Mk. 22.
- Vd. 10. Das württ. Infanterie-Regt. Nr. 476 Von Oberst R. 8 Bogen gr. 8°. Mit 78 Abbildungen, 2 Uebersichtskarten, 1 Textkarte und 15 Skizzen. In Halbleinen gebunden Mk. 20.-  
Weitere Bände folgen.

**Ehr. Beller'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.**  
Auch zu beziehen durch die  
**C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.**